
Zweistimmige Lieder
mit Klavierbegleitung
von
ANTON RUBINSTEIN
Opus 48 und 67.
herausgegeben
von
Max Friedlaender.
LEIPZIG
C. F. PETERS.
F. Baumgarten, del

10328

Inhalt.

Nº 1-12 Op. 48 Frau Julie Meyer und Fräulein Mathilde Beer gewidmet.
Nº 13-18 Op. 67 Fräulein Marie und Emilie Thörner gewidmet.

Nº 1-11 aus dem Russischen ins Deutsche übersetzt
von Friedrich Bodenstedt.

Der Engel.

(Lermontoff)

Anton Rubinstein, Op. 48.

Moderato assai = ♩

Erste Stimme.

Zweite Stimme.

1.

KLAVIER.

p

1. Es

1. Es

schweb - te ein En - gel den Him - - - mel ent-
trug ei - - nes Kin - des See - - - le im

schweb - te ein En - gel den Him - - - mel ent-
trug ei - - nes Kin - des See - - - le im

lang und himm - li - sche Lie - - - der er
Arm zur Er - de voll Trä - - - nen und

lang und himm - li - sche Lie - - - der er
Arm zur Er - de voll Trä - - - nen und

sang; der Mond und die
Harm, und es prägt sein Ge -

sang; der Mond und die
Harm, und es prägt sein Ge -

p

Ster - ne in leuch - - - ten - den Höhn, sie
sang, un - ver - gäng - - - lich und rein, der

Ster - ne in leuch - - - ten - den Höhn, sie
sang, un - - ver - gäng - - - lich und rein, der

lausch - ten dem heil' - - gen Ge - tön. Er
Sce - le des Kin - - des sich ein. Und

lausch - ten dem heil' - - gen Ge - tön.
See - le des Kin - - des sich ein.

sang von der Won - - ne, dem himm - - li - schen Heil, das
lan - - ge wohl währ - - te ihr ir - - - di - scher Lauf, doch

Er sang von der Won - - ne, dem himm - li - schen
Und lan - - - ge wohl währ - - te ihr ir - di - scher

sünd - - lo - sen Gei - - stern zu teil, vom
wun - - der - sam zog sie's hin - auf, und

Heil, das sünd - lo - sen Gei - stern zu teil, vom
Lauf, doch wun - der - sam zog sie's hin - auf, und

Ruh - me des Herrn, des Ew' - - gen, er - klang sein
nim - mer er - setzt ihr ein ird' - - scher Ge - sang, den

Ruh - me des Herrn, des Ew' - gen, er - klang sein
nim - mer er - setzt ihr ein ird' - scher Ge - sang, den

f

wei - - - - he - - voll heh - - - - rer Ge -
er - - - - sten, den hei - - - - li - - - - gen

wei - - he - voll heh - - rer Ge -
er - - sten, den hei - - li - - gen

p

sang.
Klang.

2. Er

sang.
Klang.

2. Er

8

Sang das Vögelein.

(Delwig)

Andante ♪

Sang wohl, sang das Vö-ge-lein,

Sang wohl, sang das Vö-ge-lein,

Andante ♪

2.

p

und ver-stumm-te, ward dem Her-zen Freu-de kund, und ver-ges-sen.

und ver-stumm-te, ward dem Her-zen Freu-de kund, und ver-ges-sen.

Vög-lein, das so ger-ne singt, wa-rum schweigt es? Herz, was ist mit dir ge-sche-hen,

Vög-lein, das so ger-ne singt, wa-rum schweigt es? Herz, was ist mit dir ge-sche-hen,

daß du trau - rig? Ach! rau - - her Schnee - sturm,

daß du trau - rig? Ach! das Vög - lein tö - te - te rau - her Schnee - sturm,

mf

bö - - - - se Re - - den.

und das Herz des Bur - schen brach bö - ses Re - - den. Wär das Vög - lein gern ge - flohn

mp

Wär das Vög - lein gern ge - flohn, wär der Bur - sche gern ent - flohn,

fort zum Mee - - re, wär der Bur - sche gern ent - flohn in die Wäl - - der,

wär das Vög - lein gern ge - flohn fort zum Mee - re, wär der Bur - sche gern ent - flohn

wär das Vög - lein gern ge - flohn fort zum Mee - re wär der Bur - sche gern ent - flohn

mf *mf*

in die Wäl - der; in dem Mee-re treibt die Flut, doch nicht Schnee-sturm,

in die Wäl - der; in dem Mee-re treibt die Flut, doch nicht Schnee-sturm,

cresc.

wil-de Tie - re birgt der Wald, doch nicht Men-schen, ach!

wil-de Tie-re birgt der Wald, doch nicht Men-schen, ach!

mf

in dem Meer kein Schnee-sturm, ach! im Wal-de kei-ne Men-schen.

in dem Meer kein Schnee - sturm, ach! im Wal-de kei-ne Men-schen.

p

rit.

Ja!

rit.

Ja!

mf

rit.

Im heimischen Land.

(Aleksejeff)

Lento = ♩

3.

Im hei-mi-schen Land steht ein fried-li-cher Hain, mit träu-men-dem Lor-beer und schwel-len-dem Rain, aus dunk-lem Ge-zweig schallt der Nach-ti-gall Lied, und

Im hei-mi-schen Land steht ein fried-li-cher Hain, mit träu-men-dem Lor-beer und schwel-len-dem Rain, aus dunk-lem Ge-zweig schallt der Nach-ti-gall

p

schimmernd und plätschernd die Quel - - le des Wal - des zieht; hell fun-kelt die Son - ne auf

Lied, und schimmernd und plät-schernd die Wald-quel-le zieht; hell fun - kelt die Son-ne auf

p

saf - ti-gem Grün, und üp-pi-ge Ro - sen, frisch duf - ten-de, blühn, — und

saf - ti-gem Grün, und üp - - pi - ge Ro - sen, frisch duf - ten-de, blühn, — hell

p

üp - - pi - - ge Ro - - - sen, frisch duf - - - - - - ten - de,

fun-kelt die Son-ne auf saf-ti-gem Grün, und üp-pi-ge Ro-sen, frisch duf - ten-de,

p

blühn. Hoch ü-ber der Meer - - flut in

blühn. Hoch ü - ber der

p

p

ru - hi - ger Pracht der Hain liegt von schüt - zen - den Ber -

Meer - - flut in ru - - hi - ger Pracht der Hain liegt von schüt - zen - den

- gen be - wacht, ihm scha - det kein Sturm und kein

Ber - - - - gen be - wacht, ihm scha - - det kein

Don - ner - ge - tön, es trifft ihn kein Blitz - strahl aus wol -

Sturm und kein Don - - ner - ge - tön, es trifft ihn kein Blitz -

animato un poco

- ki - gen Höhn, stets blüht er und prangt er so duf - tig und mild, der

strahl aus wol - ki - gen Höhn, stets blüht er so duf - tig und

animato un poco

mf

Früh - lings-pracht nim - mer ver-gäng - li - ches Bild, ihm scha - det kein Sturm und kein

mild, des Früh - lings nim - mer ver-gäng - li - ches Bild, ihm

p

Don - ner - ge - tön, es trifft ihn kein Blitz-strahl aus wol - ki - gen Höhn, es

scha - det kein Sturm und kein Don - ner - ge -

cresc.

trifft ihn kein Blitz-strahl aus wol - - - - - ki - gen Höhn, stets

tön, es trifft ihn kein Blitz-strahl aus wol - - ki - gen Höhn, stets

blüht er und prangt er so duf - tig und mild, der Früh-lings-pracht

blüht er und prangt er so duf - tig und mild, der Früh-lings -

p

— nim-mer ver-gäng-li-ches Bild, der Früh-lings-pracht —

pracht nim-mer ver-gäng-li-ches Bild, der Früh-lings-

rit. Tempo I.

— nim-mer ver-gäng - li - ches Bild, der

pracht nim-mer ver-gäng-li-ches Bild, der Früh - lings-pracht

rit. Tempo I.

p

Früh - lingspracht nim - mer ver-gäng - li - ches Bild, nim-mer ver-

nim - mer ver-gäng - li-ches, nim - mer ver-gäng - li-ches Bild, nim - mer ver-

gäng - li - ches Bild.

gäng - li - ches Bild.

p

Volkslied.

4.

Allegro = ♩

f

1. Mägd - lein auf __ die Wie - se gin - gen, Blu - men an __ zu pflü - cken fin - gen, pflück-ten, ha - ben viel ge - fun - den und ein Kränz-lein draus ge - wun - - - - - den.
2. Lu - stig schmück - te ei - - ne Dir - ne mit dem Kränz - lein ih - - re Stir - ne, kei - ne geht nach Hau - se wie - der al - - - - le sa - ßen mü - de nie - - - - - der.
3. Bö - se Hun - de bell - ten lan - ge und den Mägd - lein wur - de ban - ge, um die - sel - be Zeit zur Stun - de kommt ein Jä - gers-mann ge - rit - - - - - ten.

1. Blu - men an zu pflü - cken fin - gen, pflück-ten, ha - ben viel ge - fun - den und ein Kränz-lein draus ge - wun - den, draus __ ge - wun - - den.
2. Mit dem Kränz - lein ih - - re Stir - ne, kei - ne geht nach Hau - se wie - der al - le sa - ßen mü - de nie - der, mü - - - de nie - - der.
3. Und den Mägd - lein wur - de ban - ge, um die - sel - be Zeit zur Stun - de kommt ein Jä - gers - mann ge - rit - ten, kommt __ ge - rit - - ten.

p *f*

4. Kommt ein Jä - gers - mann ge - rit - ten, auf die

4. Auf die

f

Mägd - lein zu - - ge - schrit - ten, gibt von sei - ner Lie - be Kun - de

Mägd - lein zu - ge - schrit - ten, gibt von sei - ner Lie - be Kun - de

p

und ver - scheucht die bö - sen Hun - - - - - de!

und ver - scheucht die bö - sen Hun - de, ja, die bö - sen Hun - de!

f

Wanderers Nachtlied.

(Lermontoff)

Andante = ♩

5.

p

Al-ler Ber-ge Gip-fel ruhn in dunk-ler Nacht,

al-ler Bäu-me Wip-fel ruhn, kein Vög-lein wacht; rauscht kein Blatt im Wal - de,

ü-ber-all ist Ruh, war-te Wand-rer bal - de, bal-de ruhst auch du.

Al - ler Ber - ge Gip - - fel ruhn in

Al - ler Ber - ge Gip - fel

p

dunk - - ler Nacht, al - ler Bäu - me Wip - - fel

ruhn in dunk - ler Nacht, al - ler Bäu - me Wip - fel

ruhn, kein Vög - - lein wacht; rauscht kein Blatt im

ruhn, kein Vög - lein wacht; rauscht kein

p

Wal - - de, ü - ber - all ist Ruh,

Blatt im Wal - de, ü - ber - all ist Ruh,

war - te, Wand - rer bal - - de, bal - - de ruhst auch

war - te, Wand - rer bal - - de, bal - de ruhst auch

mf *pp*

du, war - te, Wand - rer bal - - - - de,

du, war - te, Wand - rer bal - - - de,

bal - de ruhst auch du!

bal - de ruhst auch du!

p

Beim Scheiden.

Andante = ♩.

Andante = ♩.

6.

mf

p

Beim

Be - redt war die Zun - ge und

Schei-den im Gar - ten wir sa-ßen noch lan - ge, be - redt war die Zun - ge und

p

feucht war die Wan - ge, es beb-ten und flü - ster-ten rings - um die Bäu - me, und

feucht war die Wan - ge, es beb-ten und flü - ster-ten rings - um die Bäu - me, und

wir träum - ten mit ih - nen se - li - ge Träu - me. So lieb - lich um -

wir träum - ten mit ih - nen se - li - ge Träu - me.

strahl - te des Mond - lichts Ge - fun - kel dein blei - ches Ge - sicht und dein lo - cki - ges

So lieb - lich um - strahl - te des Mond - lichts Ge -

mp

Dun - kel, so lieb - lich um - strahl - te des Mond - lichts Ge - fun - kel dein blei - ches Ge -

fun - kel dein blei - ches Ge - sicht und dein lo - cki - ges Dun - kel, dein blei - ches Ge -

sicht und dein lo - cki - ges Dun - kel; in je - ner Mi - nu - te

sicht und dein lo - cki - ges Dun - kel; in je - ner Mi - nu - te der

der Lieb und des Schei-dens, ver-leb-ten wir viel

Lieb und des Schei - dens, ver - leb-ten wir viel, ver - leb - ten wir

wie des Glü - ckes, so der Lei - den, wie des Glü - - ckes,

viel wie des Glücks, so der Lei-den, wie des Glücks,

so der Lei - - - - den, wie des Glücks, so der

so der Lei - - - den, wie des Glücks, so der

Lei - - - - - den!

Lei - - - - - den!

Die Nacht.

(Jukowsky)

7.

Andante = ♩

1. Des Tags letz-tes Glü - hen ver-schwand in pur - pur - far - be-nen Wo - gen, schon dun - kelt der Him - mels - bo - gen und Schat - ten deckt schon das Land, —

2. O himm - li-sche Nacht, — deck uns zu mit dei - ner Zau - ber-hül - le, mit sel - gem Ver - ges-sen uns er - fül - le, und schen - ke dem mü-den Her-zen Ruh, —

1. Des Tags letz-tes

2. O himm - li-sche

p

schon dun - - - - - - kelt der
mit sel - - - - - - gem Ver -

Glü - hen ver-schwand in pur - pur - far - be-nen Wo - gen, schon
Nacht, deck uns zu mit dei - ner Zau - ber-hül - le, mit

Him - mels - bo - - - gen und Schat - ten deckt schon das
ges-sen uns er - fül - - - le, und schen - ke dem mü-den Her - zen

dun - kelt der Him - mels - bo - gen und Schat - ten deckt schon das
sel - gem Ver - ges-sen uns er - fül - le, und schen - ke dem mü-den Her - zen

Land. Die Nacht bricht an mit
Ruh! In dei - nem Schutz ge -

Land. Die Nacht bricht an mit Schwei - gen,
Ruh! In dei - nem Schutz ge - bor - gen,

p

Schwei - - gen, und vor der
bor - - - gen, laß frei sein

und vor der Ster - ne Rei - - gen,
laß frei sein uns vor Sor - - - gen,

Ster - ne Rei - gen, dem Ta - ge zum Ab - schieds-gruß, strahlt
uns vor Sor - gen, in Schlum - mer wieg mild uns und lind, gleich ei - ner

dem Ta - ge zum Ab - schieds-gruß, strahlt
in Schlum - mer wieg mild uns und lind, gleich ei - ner

mf

glanz - voll der Hes - pe - rus, dem
Mut - - - - ter ihr Kind, in

glanz - voll der Hes - pe - rus,
Mut - - - - ter ihr Kind,

mf *mp*

Ta - ge zum Ab - schieds - gruß strahlt glanz - - - - - -
Schlum - mer wieg mild uns und lind, gleich ei - ner Mut - - - - - -

strahlt glanz - -
gleich ei - - -

mf

voll der Hes - - - pe - rus.
ter, ei - ner Mut - - ter ihr Kind.

- - - voll der Hes - - - pe - rus.
- - - - ner Mut - - ter ihr Kind.

p

8

1

Die Wolke.

(Puschkin)

8.

Con moto = ♩.

Con moto = ♩.

p *mf*

Vor-bei ist der Sturm, das Ge-wit-ter zer-sto-ben, was schwebst du al-lein noch, o Wol-ke dort o-ben, ver-dun-kelst al-lein noch den blü-hen-den Hag, be-trü-best al-lein den froh-lo-cken-den Tag.

mf

Vor-bei ist der Sturm, das Ge-

Was schwebst du al-

mf

wit - - ter zer - sto - - ben, was schwebst du al -
lein noch, o Wol - ke, dort o - ben, ver - dun-kelst al - lein noch den

mf

lein noch, o Wol - - ke, dort o - - - ben,
blü - hen - den Hag, be - trü - best al - lein den froh - lo - cken - den Tag,

hast e - ben erst grol - lend den Him - mel um - han - gen, daß zün - den - de Blit - ze
hast e - ben erst grol - lend den Him - mel um - han - gen, daß zün - den - de Blit - ze

f

dir zu - ckend ent - spran - gen, hast Don - ner ge - schleu - dert, dich fin - ster ge -
dir zu - ckend ent - spran - gen, hast Don - ner ge - schleu - dert, dich fin - ster ge -

f

senkt, die lech-zen-de Er - de mit Re - gen ge-tränkt, ver-

senkt, die lech-zen-de Er - de mit Re - gen ge-tränkt, ver-

f

cresc.

schwin - - - - - - de auch

schwin - - - - - - de auch

du! Er-

du! Er-

f *p*

frischt ist nun al - les, das Wet - ter zer - sto - ben, das

frischt ist nun al - les, das Wet - ter zer - sto - ben, das

p

Wet - ter zer - sto - - - - - - - ben, ver -

Wet - - - - ter zer - sto - - - - ben, ver -

schwin - de auch du, letz - te Wol - ke, dort o - ben, du

schwin - de auch du, letz-te Wol - ke, dort o - - ben,du

p

letz - - te Wol - - - - - ke, dort o - - - -

letz - - - - - - te Wol - ke, dort o - - -

ben,

ben, ver - schwin - - - - de auch du

cresc.

ver - schwin - - - de auch du

nun, letz - te Wol - ke, dort o - - -

nun; der Wind, der jetzt kost mit den Blät - tern am Baum, ver -

ben; der Wind, der jetzt kost mit den Blät - tern am Baum, ver -

p

ritard. *a tempo*

treibt dich sonst bald aus dem son - ni - gen Raum.

treibt dich sonst bald aus dem son - ni - gen Raum.

ritard. *a tempo*

p

p

Das Vöglein.

(Puschkin)

Allegro moderato = ♩ rit. - - - a tempo

Glück-lich lebt, vor Not ge -

Glück-lich lebt, vor Not ge -

Allegro moderato = ♩ a tempo

9.

p rit. - - - *p*

bor - - gen, Got-tes Vög-lein in der Welt, kennt nicht Mü-hen, kennt nicht

bor - - gen, Got-tes Vög-lein in der Welt, kennt nicht Mü-hen, kennt nicht

Sor - - gen, denn sein Nest ist leicht be - stellt. Vög-lein träumt im

Sor - - gen, denn sein Nest ist leicht be - stellt. Vög - - lein

p

grü-nen Bau - me, träumt, bis ihm Got-tes Ruf er - klingt

träumt im grü - nen Bau - me, bis ihm Got-tes

aus dem mor-gen-hel-len Rau - me, und es schüt-telt sich und singt,

Ruf er - klingt aus dem mor-gen-hel - len Rau -

und es schüt-telt sich und singt, und singt, und singt,

me, und es schüt-telt sich und singt, und singt,

und singt.

und singt.

Auf den Lenz, — den duf - tig fri - schen, folgt der
Auf den Lenz, den duf - tig fri - - - - schen, folgt der schwü -
mp

schwü - le Som - - mer bald, — Ne - bel,
- - le Som - - mer bald, Ne - bel, Re - - gen,
cresc.

Re - gen, Stür - - - - - me mi - schen sich im Herb - ste
Stür - me mi-schen sich im Herb - ste feucht — und

feucht und kalt; al - len Men - - schen
kalt; — al - len
mf

wird es trü - be, wird es trü - be,

Men - schen wird es trü - be,

fliegt zum Sü - den Vö - ge - lein, ü - bers blau - e Meer hin - ü - ber, fliegt zu

fliegt zum Sü - den Vö - ge - lein, ü - bers blau - e Meer hin - ü - ber, fliegt zu

p

neu - - - - em Früh - ling ein. Al - len

neu - - - - em Früh - ling ein. Al - len Men - schen

mp

Men - schen wird es trü - be, fliegt zum Sü - den

wird es trü - - be, fliegt zum Sü - den

p

Vö - - ge - lein, ü-bers blau - - e Meer hin-

Vö - - ge - lein, ü-bers blau - e Meer hin - ü - - -

mp

ü - ber, fliegt zu neu - - em Früh - - - - ling

ber, fliegt zu neu - - em Früh - - - ling

mf

ein, ü - bers Meer, ü - bers Meer

ein, ü - bers Meer, ü - bers Meer

tr *mf*

pp hin - ü - - - - ber.

pp hin - ü - - - - ber.

pp

Die Turteltaube und der Wanderer.

(Dmitrief)

10.

Moderato con moto = ♩.

espressivo

p

Sprich, war-um sit-zest du dort auf dem Zwei-ge so trau-rig?

Ich trau-re um mei-nen lie-ben Täu - - ber.

Ver - ließ er un - treu dich, daß du jetzt so trau - rig?

mf

p

Ach,

nein: ein Jä - ger schoß ihn tot.

Un - se - li - ge, auch du fürcht vor dem

mf

mf

Wo - zu, der Gram bald tö - tet mich!

Jä - ger dich!

mf

Wo-zu, der Gram tö - - - tet

Fürch-te vor dem Jä-ger dich, Un - se - - - - - li -

p *cresc.* *f*

mich! Um mei - nen lie - ben Täu - ber trau - re

ge! Un-se - li-ge, Un-se - li - ge, auch du fürcht vor dem Jä-ger

mp

ich, ja, trau re ich, ein
dich, fürch - - - - - - te dich!

mp

Jä - ger schoß ihn tot, wo - zu, der Gram auch bald
Un-se-li-ge, Un-se - li - ge, auch du fürcht vor dem Jä - ger dich, auch du

tö - tet mich, der Gram bald - tö - tet
fürch - te dich,

mich!
Un - sel - - - - - ge!

Am Abend.

(Dawidoff)

11.

Andante = ♩.

p

Der drückend schwü-le Tag hat aus - ge - glüht, — der stum-men Dämm-rung halb — durch-sicht'-ger Schat - - ten gab ——— la - ben-den Auf - ent -

Der drü- - ckend schwü-le Tag hat aus - ge - glüht, — der stum- - men Dämm-rung halb — durch - - sicht'- - ger Schatten gab la- - ben - den Auf - ent -

halt. Das Wet- - ter- - leuch - ten hin - term

halt. Das Wet- - ter- - leuch - ten hin - term

1

5 2 1

Berg, hin - term Berg ver - schwand, — und neu er - frischt vom

Berg — ver - schwand, und neu er -

A - bend - tau

frischt — vom A - bend - tau die

1 1

2 1 4 2 1 4

die Wie-sen rings und Fel-der duf- - ten.

Wie - sen rings — und Fel - der duf- - ten. In

p

8

In gan- - zer Schön-heit schwimmt der Mond in

gan- - - zer Schön-heit schwimmt — der Mond in Him- - - mels- -

mp

Him-mels-höhn, — und sein ge-heim-nis-vol-ler Glanz nährt sü-ßes

höhn, — und sein ge-heim- - nis-vol-ler Glanz — nährt

Träu- - - - - - - - - men, und an — den —

sü- - ßes Träu- - - men, und —

cresc.

ern- - - sten Lor- - beer-strauch ge-lehnt, —

an — den ern-sten Lor- - - beer- - strauch — ge-lehnt,

haucht ihren Duft die junge

haucht ihren Duft die jun-

p

Ro-se, haucht ihren Duft die junge

-ge Rose, haucht ihren Duft die junge

Rose.

Rose.

mf

Der drückend schwüle Tag hat ausge-

Der drückend schwüle Tag hat ausge-

pp

glüht, — der stum - men Dämm - rung
glüht, — der stum - - men Dämm - rung

halb — durch - sicht'- ger Schat - - - ten gab —
halb — durch - - sicht'- - ger Schat - ten gab

— la - ben - den Auf - ent - halt. — Das Wet - ter -
la - ben - den Auf - ent - halt. — Das Wet - ter -

leuch - ten hin - term Berg — ver - schwand, — und neu er - frischt vom
leuch - ten hin - term Berg — ver - schwand, und neu er -

p

1

A-bend-tau die Wie - sen

frischt vom A-bend - tau die Wie - sen rings und

rings und Fel - - - - der duf - - ten.

Fel-der duf - - ten, duf - - - - ten.

die Wie-sen rings und Fel - der duf - - - ten.

die Wie-sen rings und Fel - der duf - - - ten.

Volkslied.

(Kolzof, übersetzt von Viëdert.)

Moderato = ♩

12.

Son - ne schei-net noch, doch ist's schon Herbst und — die Blu-men blühn doch nicht zur Zeit. Wol- -ke zog vor-bei, kein Re - gen fiel, dort — wo Nachts der Tau — ge - fal- - - - - - - len

Und — die Blu-men blühn doch nicht zur Zeit, — und im Früh - ling war die Hei - de gelb. — Wol-ke zog vor-bei, kein Re - gen fiel, dort wo Nachts der Tau ge - fal - - - - - - - -

war, dör - - - re - te das Gras — am Mor - - -

- len war, dör - re - te das Gras am Mor - - - - - - -

- gen schon, am Mor - - gen schon! — Und die Vö - ge - lein, die

gen schon! —

p

Schwäl - be - lein — san - - gen kläg - lich so und jam - - mer - voll,

san - - gen kläg - lich so und jam - - mer - voll, —

ei - - ne To - - des - pein das

daß dem Hö - rer schier das Blut ge - rann — ei - ne To - - des - pein das

Herz be-fiel, al - so ging da - hin die Ju - - -

Herz be-fiel, al - so ging da - - hin die Ju - - -

- - - - - - gend zeit, oh - ne Lie - -

- - - - - - - - - - gend-zeit, oh - ne Lie - - bes -

- bes - glück und oh - - - - - - - - - - - - ne

glück und oh - - - - - - - - - - - - ne

ritard. - - - - -

Freud, und oh - - - ne Freud.

Freud.

ritard. - - -

2 1

2 1